

Medienmitteilung

Verleihung des Somazzi Preises 2023 an Benafsha Efaf

Benafsha Efaf ist Afghanin, sie vertrat als Anwältin Frauen vor Gericht und kämpfte jahrelang als Menschenrechtsaktivistin gegen Gewalt an Frauen und ihre soziale und politische Ausgrenzung. Sie war Mitbegründerin des afghanischen Zweigs von „Women for Afghan Women“ (WAW), und eröffnete rund 30 Frauenhäuser zum Schutz von gewaltbetroffenen Frauen und Mädchen. Nach der Rückkehr der Taliban im Jahr 2021 nahm die Repression gegen Frauen massiv zu. So ist es Frauen heute verboten, an Universitäten zu studieren und für Nichtregierungsorganisationen zu arbeiten. Benafsha Efaf sah sich gezwungen, ihre Frauenhäuser zu schliessen und ihre Projektarbeit einzustellen. Dies zum Schaden der Frauen.

Trotz der neuen(alten) politischen Situation in ihrem Land, kämpfte Benafsha Efaf weiterhin für Frauenrechte, mehr Freiheit und Selbstbestimmung und den Schutz für Frauen und Kinder. Sie kritisierte öffentlich das frauenfeindliche Regime der Taliban. Ihre Hartnäckigkeit wurde diesen rasch suspekt. Benafsha Efaf wurde verwarnt und als ihr Name auf einer Todesliste stand, musste sie das Land zu verlassen. Ihre Flucht wurde mehrmals vereitelt. Sie schaffte es schliesslich mit ihrer Familie in die Schweiz, wo sie als Geflüchtete anerkannt wurde.

Heute versucht sie, ihren Platz in der Schweiz zu finden. Ihr Ziel ist es, von hier den Kampf für die Frauen und ihre Rechte in Afghanistan fortzuführen. Das sei ihr Traum, ihre Hoffnung und ihr Versprechen an die Frauen in Afghanistan, sagt sie. Eine schwierige Aufgabe mit vielen Rückschlägen!

Der Somazzi Preis wird jährlich an Frauen oder Frauengruppen verliehen, die sich im Sinne der Stiftung für Bildung, Frauenrechte und Frieden einsetzen. www.somazzi-stiftung.ch

Kontakt: Ruth-Gaby Vermot, Präsidentin der Stiftung, 079 345 58 18

| |
|---|
| Der Somazzi Preis wird am 17. März, 16.15 im Rahmen der Delegiertenversammlung von Alliancef verliehen. Welle 7 (Bahnhof) Bern. |
|---|